

Anspruchsvolles Konzert zur Passionszeit



Musik vor Ostern: Der Kammerchor Berlin bot mit rund 30 jugendlichen Sängern ein Konzert mit Chorwerken. © Foto: Elke Lang

Storkow Mit einem erstklassigen Konzert hat am Sonntag in der evangelischen Altstadtkirche die Storkower Kirchenmusik begonnen. Der Kammerchor Berlin bot mit rund 30 jugendlichen Sängern, von denen jeder solistische Qualitäten besitzt, unter dem Titel "O Crux" Chorwerke zur Passionszeit dar.

Es war ein sehr anspruchsvolles Konzert, in dem von der Renaissance bis zur unmittelbaren Gegenwart alle Facetten der Passion vom stillen, in sich gekehrten Leiden bis zum verzweifelten Aufbegehren dargestellt wurden. Der Chor unter Leitung des renommierten Kirchenmusikers Stefan Rauh, der einst zu den Regensburger Domspatzen gehörte, diese mehrere Jahre selbst leitete und unter solchen Koryphäen wie Georg Ratzinger und Uwe Gronostay studiert hatte, widmet sich besonders der Ur- und Wiederaufführung von Werken aller Epochen besonders aus dem Raum Berlin. Bis auf Claudio Monteverdi (1567–1643), Giovanni Gabrieli (1557–1611) und Christoph Willibald Gluck (1714–1787) waren keine allgemein bekannten Komponisten vertreten. Und mit dem 1985 geborenen Christoph Ritter, der selbst anwesend war, fand in Storkow eine Uraufführung statt: "Zwei Berliner Motetten" für sechsstimmigen Chor mit herben, aber klangvollen Harmonien. Auch zu den noch lebenden Komponisten zählt der lettische Ugis Praulins, geboren 1957.

Seine "Missa Rigensis" wird in der ganzen Welt aufgeführt. Sie offenbart alle Emotionen um den Tod. Es verschlägt dem Zuhörer den Atem, wie die Gefühle geradezu explodieren, und zwar nicht in erster Linie durch Lautstärke, sondern durch aufregende rhythmische Exaltationen. Dieses Werk stand im Zentrum dieses Konzerts, das am Schluss noch einen Höhepunkt erfuhr durch Knut Nystedts (1915–2014) "O Crux", das mit schon fast schmerzhaften Dissonanzen auf den Tod durch Kreuzigung antwortet. Bei aller Vielstimmigkeit mit bis zu acht Stimmen blieb der Chorklang immer geschlossen, durchsichtig, klar und einfach schön.

Die Kantorei Storkower Land selbst hat für dieses Jahr zwei Konzerte geplant, am 19. Mai, 17 Uhr, das traditionelle Frühlingskonzert und das ebenfalls nicht wegzudenkende Weihnachtskonzert im Dezember. Bei Letzterem erklingen zusammen mit dem Kirchenchor Friedersdorf außer Weihnachtsliedern auch Teile aus Händels "Messias". Nun aber steht erst einmal Ostern vor der Tür mit dem Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag, 15 Uhr, und dem Ostersonntagsgottesdienst, 10.30 Uhr. Es wird die Kantorei unter Saiko Yoshida-Mengk a-cappella singen und am Sonntag auch der Posaunenchor spielen.

Der Chor besteht zur Zeit aus 25 Mitgliedern und würde sich gern vergrößern. "Wir suchen alle Stimmen, besonders Männerstimmen", wirbt die Kantorin. "Jeder, der Freude am Singen hat, ist willkommen. Eine Kirchenzugehörigkeit ist nicht erforderlich."(el)